

**Ergebnisprotokoll der Veranstaltung  
"Bremer PC- und Internetführerschein für die  
außerschulische Kinder- und Jugendarbeit" am  
02. Dezember 2004**



**TeilnehmerInnen:**

Sonja Wohllaib	Bürgerhaus Weserterrassen
Peter Ehlers	JFH-Buntentor
Jens Oppermann	Bremer Jugendring
Renate Ogon	JFH Osterholz Tenever
Wolfgang Schmidt	ZSB
Angelika Stangenberg	Jugendhütte Vahr
Jan Gantevoort	BDKJ-Bremen
Stefan Brückner	KidZ3
Ruken Aytas	Mädchentreff Gewitterziegen
Carsten Bucher	Die Friese e.V.
Michael Quast	Die Friese e.V.
Uli Ruback	Evangelische Jugend
Wolfgang Eschenhagen	Freizi Findorff
Marion Brüggemann	Institut für Informationsmanagement
John Gerardu	Senator für AFGJS
Markus Gerstmann	ServiceBureau
Sabine Heimann	ServiceBureau

**Kurzvorstellung des Führerscheins**

Einführend wird noch einmal kurz der geplante PC- und Internetführerschein für Bremen vorgestellt: Es handelt es sich dabei um ein modular aufgebautes Modell mit einem niedrig schwelligen Basismodul, für das ein Kärtchen vergeben werden soll, welches in allen teilnehmenden Einrichtungen den Jugendlichen den Zugang zu den Rechnern ermöglicht. Die Inhalte des Basismoduls wurden im Rahmen der Veranstaltung am 17.06.2004 abgestimmt. Darüber hinaus sollen für verschiedene, noch abzustimmende Lerninhalte Zertifikate vergeben werden. Um das Konzept flexibel auf verschiedene Zielgruppen anwenden zu können, sollen weder Art noch Zeitraum der Vermittlung vorgeschrieben sein: Die erworbenen Kompetenzen der Jugendlichen werden Punkt für Punkt anhand von Teilnahmeprotokollen, die von den Einrichtungen geführt und aufbewahrt werden, abgehakt.

**Abstimmung der Gestaltung des Führerscheinkärtchens**

Am 17.6.2004 wurde entschieden, das Kärtchen, welches für das Basismodul vergeben wird, von Jugendlichen gestalten zu lassen. Es wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben (Veröffentlichung im Weser-Kurier, im Mix und auf jugendinfo.de): Jugendliche wurden aufgefordert, ihre Entwürfe einzusenden.

Inhaltlich wurde ein Bezug zu Bremen, Jugendlichen und Computern vorgegeben. Lediglich eine Einrichtung, nämlich das Freizi Findorff hat sich an dem Wettbewerb beteiligt: Sieben Entwürfe wurden aus Findorff eingereicht, allesamt zwar mit deutlichem Bezug zu Computern, aber ohne den gewünschten Bezug zu Jugendlichen und Bremen.

Folgender Entwurf wurde von den TeilnehmerInnen mehrheitlich favorisiert und wird künftig eine Seite des Führerscheinkärtchens zieren:



Da keine Einigkeit darüber herrschte, wie die andere Seite des Kärtchens aussehen soll, auf welcher Seite Foto und persönliche Daten des Prüflings verzeichnet sein sollen, wird das ServiceBureau aus dem Siegerentwurf und einem im SB erstellten Entwurf zwei Möglichkeiten für die Gestaltung der Vorder- und Rückseite erarbeiten. Das Arbeitsergebnis wird den TeilnehmerInnen der heutigen Veranstaltung per Mail / Post zugesandt. Die endgültige Entscheidung wird aufgrund der Rückmeldungen getroffen. Ergänzend werden die Entwürfe auf jugendinfo.de „ausgestellt“ und zur Abstimmung freigegeben.

### **Abstimmung des Führerschein-Namens**

Der Führerschein soll einen Namen bekommen. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde gebeten, entsprechende Vorschläge einzureichen. Folgende lagen vor:

- Bremer MediaPass
- Bremer MediaCard
- CommuniCard
- ComCard
- NetCard
- Bremer Netcard

Im Rahmen der Veranstaltung wurden weitere Vorschläge geäußert:

- PC-NetCard
- @-Card
- N@tcard

Aus genannten Vorschlägen wurde von den TeilnehmerInnen per Abstimmung der Name **NetCard** ausgewählt.

Der Schriftzug soll so gestaltet werden, dass er Wiedererkennungswert hat (Qualität eines Logos).

### **Vorstellung des Handbuch-Entwurfs**

Den Teilnehmern wird der Entwurf des Handbuchs übergeben. Darin sind die Inhalt des Basismoduls Punkt für Punkt ausführlich beschrieben sowie das Niveau, auf dem die Jugendlichen die jeweiligen Inhalte beherrschen sollen festgelegt. Die Teilnehmer werden gebeten, **Anregungen und Ergänzungen für das Handbuch bis zum 16. Januar 2005 im ServiceBureau einzureichen**, damit diese beim Druck berücksichtigt werden können.

### **Führerschein-Fortbildungen für MultiplikatorInnen**

Am 12. April 2005 von 9-16 Uhr wird das ServiceBureau im Jugendfreizeitheim Neustadt eine Fortbildung zur Netcard anbieten. MultiplikatorInnen der außerschulischen Jugendarbeit können sich hier Anregungen holen, wie die Inhalte des Basismoduls vermittelt werden können. Eine weitere Möglichkeit der Fortbildung zu Grundkompetenzen im Umgang mit dem PC bieten die kostenlos buchbaren Medienprojekte des KuB-Netzwerks. Weitere Informationen dazu erhalten Sie beim ServiceBureau.

### **Konkrete Umsetzung des Führerscheins**

Teilweise sind die Einrichtungen bereits entschlossen, die Netcard in ihr Angebot aufzunehmen, andere wiederum sind noch unentschieden. Bei einigen Einrichtungen befindet sich der Medienbereich erst in Planung, so dass die Netcard nicht sofort angeboten werden kann.

Der Bremer Jugendring wünscht eine Extra-Infoveranstaltung für die Jugendverbände. Weiterhin soll geprüft werden, ob die Netcard in die Ausbildung zur Juleica aufgenommen werden kann.

### **Weiteres: Ausstattungsoffensive Jugend ans Netz**

Die Ausstattungsoffensive der Bundesinitiative Jugend ans Netz bietet allen Trägern und Einrichtungen, die auf dem Gebiet der Jugendarbeit und Jugendhilfe tätig sind, ein Angebot zur dauerhaften Ausstattung mit Hard- und Software, die entweder geleast oder auch gekauft werden kann. Im Falle des Leasings sind in den monatlichen Raten ein technischer Support (Fernwartung), medienpädagogische Betreuung sowie ein regelmäßiger Update-Service enthalten. Nähere Infos dazu unter [www.jugend.info](http://www.jugend.info)

## Zukunft

Zusammenfassend noch einmal eine kurze Übersicht des weiteren Ablaufs:

1. Das ServiceBureau sendet im Januar Entwürfe des Führerscheinkärtchens an die TeilnehmerInnen. Die TeilnehmerInnen geben daraufhin bezüglich ihres favorisierten Entwurfs Rückmeldung an das ServiceBureau.
2. Bis 16. Januar 2005: Die TeilnehmerInnen senden ihre Kritik und Anregungen für das Handbuch an das ServiceBureau.
3. Ende Januar: Führerscheinkärtchen und Handbuch werden gedruckt.
4. Februar: Das Material wird den Einrichtungen übergeben. Die Netcard kann starten.

Sabine Heimann  
Bremen, Dezember 2004

